

Reiselogbuch LAGA IV

Sommerreise 2023 Teil 3

-ein kleiner Abstecher nach Holland-

Betriebsstundenzähler: beim Start 2813,0 h

Log beim Start 339 nm

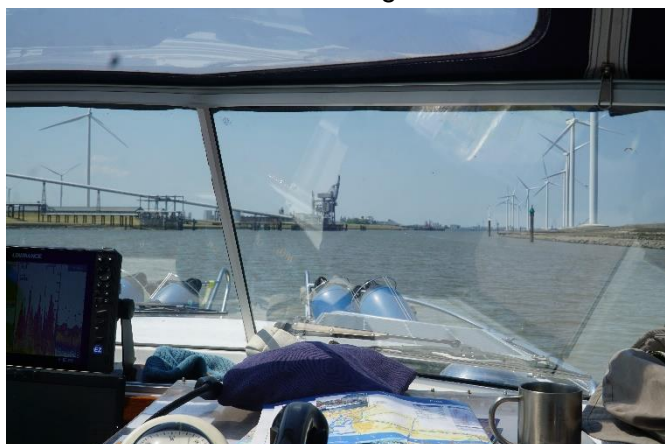
Wir sind jetzt an der Ems angekommen. Entlang der Nordseeküste, mal draußen, mal drinnen. Es ist schön, wieder die alten Kanäle nutzen zu können, aber der Neubau der Deichschleuse Otterndorf war wichtig, um den Kanal zukunftsfähig zu machen. Der Ems-Jade-Kanal ist immer ein Erlebnis für sich. Ich nenne ihn den ostfriesischen Götakanal, wobei man hier deutlich mehr Kontakte zu den Menschen als in Schweden hat, wo aber auch wesentlich mehr Schiffe den Götakanal passieren. Leider hält sich der hohe Luftdruck über Mitteleuropa mit seiner Ostströmung hartnäckig. Daher bauen wir mal eine kleine Variante in unsere Reise ein und gehen mal nach Holland rüber. Wir liegen gut in der Zeit und haben immer noch mehrere Alternativen für die Rückreise.

18. Reisetag

Sonntag, den 11. Juni 2023

Wetter: heiter, mäßiger bis frischer E, 25°C

Um 08:55 Uhr verlegten wir in das nahegelegene Faldern-Delft, um an der dortigen Jet-Tankstelle nochmal 33 Liter Diesel zu bunkern. Zu Fuß sind das da nur wenige Meter und diese Gelegenheit muss man nutzen. Ich hatte früh mit dem Hafenmeister telefoniert, da wir wegen der geschlossenen Eisenbahnbrücke den Umweg über den Verbindungskanal nehmen müssen. Zu 09:30 Uhr soll die Brückenöffnung beginnen. Wie das so ist, der wartete auf uns und wir auf ihn, obwohl er schon da war. Mit leichter Verspätung ging es dann los und in unserer Begleitung war wieder das mastlose Segelboot aus Bremen. Wir passierten die Schleuse im Verbindungskanal und die Borssumer Schleuse und lagen um 11:00 Uhr vor der Nesserländer Schleuse. Diese entließ gerade einen kleinen Tanker und Sportboote nach innen und wir konnten dann einlaufen, wurden aber auch auf die Schleusenzeit 12:15 Uhr hingewiesen. Das wurde auch peinlichst eingehalten und zusammen mit mehreren Sportbooten liefen wir um 12:30 Uhr aus der Kammer der Ems entgegen. Dort war gerade noch ablaufend Wasser, so dass wir die ersten 5 sm schnell hinter uns brachten.



Erst in der Ansteuerung zum See Kanal kenterte der Strom und das Wasser schob uns dann sogar noch in diesen hinein. Ökonomischer kann man die Tide ja kaum noch nutzen. Um 14:15 Uhr machten wir im Yachthafen Neptunus in Delfzijl fest. Da in den Niederlanden die Lebensmittelgeschäfte auch sonntags geöffnet sind nutzten wir das auch gleich aus und machten den obligatorischen Einkaufsbummel durch die Stadt.

Betriebsstundenzähler: 2816,0 h

Log: 351 nm

19. Reisetag

Montag, den 12. Juni 2023

Wetter: heiter, mäßiger E, 26°C

Die Ostwindwetterlage mit einem stabilen Hoch will kein Ende nehmen. Wenigstens gab es im Hafen keine Party und gestern reisten auch viele Bootsleute ab, die hier ihr Boot zu liegen hatten. Darunter auch viele Deutsche. Ich ließ mir Zeit mit dem Frühstück, was wieder aus Bordmitteln produziert wurde. Normalerweise mache ich mich früh auf den Weg zu einem Bäcker, wir haben aber so große Reserven an Brötchen zum Aufbacken, dass die erstmal verbraucht werden müssen. Nach langen Experimenten haben sich die Bauern- und Dinkelbrötchen von LIDL bewährt, und diesen Discounter gibt es nun wirklich überall. Die Brötchen heißen nur etwas anders, sind aber immer die gleichen wie in Deutschland. Man kann sie verschlossen ungekühlt etwa 6 Wochen lagern. Kurz nach 10:00 Uhr machten wir in Delfzijl los und verlegten zur Seeschleuse Farmsun. Dort lief gerade ein holländischer Plattbodensegler ein dem wir und in unsrem Schlepptau wieder das mastlose Segelboot KAIROS aus Bremen folgten. Im Eemskanal empfing uns dann das Wassersportland

Holland. Es war müßig, dass ich mich an der ersten Klappbrücke anmeldete, die öffneten sich wie von Geisterhand bei jedem ankommenden Schiff. Manchmal sogar im Minutentakt. Sowas gibt es in Deutschland nur im Ems-Jade-Kanal. Die Sonne brannte schon heftig, als wir um 13:30 Uhr im fast leeren Osthafen von Groningen festmachten. Am Nachmittag machten wir einen Stadtbummel durch die nicht sehr belebte Innenstadt.



Betriebsstundenzähler: 2819,4 h

Log: 365 nm

20. Reisetag

Dienstag, den 13. Juni 2023

Wetter: heiter, frischer NE, 24°C

Um 09:25 Uhr machten wir vom Osthafen in Groningen los, um uns zur Konvoizeit 09:30 Uhr in denselben einzureihen. Da vom Eemskanal noch ein Frachtschiff kam, ging es erst mit Verzögerung los. Brücke auf Brücke in Groningen öffnete sich und wir liefen zusammen mit dem Frachter und einem Segelboot durch die Stadt. Dabei passierten wir auch den Kutter JEANNETJE, was die die Bordfrau erheiterte. Der Konvoi funktionierte gut bis wir auf der Staande Mast Route fast durch waren. An der Plejadenbrug wurde es dann ein wenig schleppender mit einigen Wartezeiten. Als wir um 11:40 Uhr an der Dorkwerdersluis eintrafen, hatten wir die Stadtstrecke hinter uns, wurden zügig geschleust und überquerten dann den van Starckenborgh-Kanal um genau gegenüber durch die schon offene Brücke in das Reitdiep Richtung Lauwersoog einzulaufen. Es gehört auch zur Staande Mast Route und hat einige Brücken, durch die wir ohne Öffnung durch die revierzentrale Lauwersoog Post



nicht durchkommen. Also meldete ich mich bei ihnen über Funk und mit wenigen englischen Fachbegriffen klappte das auch wunderbar. Gleich hinter der Schleuse Electra gab es einen freien Anleger. Dort machten wir um 14:30 Uhr fest, denn das konzentrierte Fahren in Groningen war doch recht schlauchend. In der Nähe war zwar eine Straße, aber es sollte hier eine ruhige Nacht in freier Natur werden. Hier im Reitdiep und auch auf dem Lauwersmeer gibt es

freie Anleger. Sie haben meist keine Landverbindung, aber man kann festmachen und dort auch übernachten. Da wir weitgehend autark sind, ist das eine schöne Möglichkeit eine Reise kurz oder auch mal über Nacht zu unterbrechen.

Betriebsstundenzähler: 2824,1 h

Log: 380 nm



21. Reisetag

Mittwoch, den 14. Juni 2023

Wetter: heiter bis wolkig, mäßiger bis frischer E, 22°C

Niederländische Gelassenheit hatte uns empfangen und auf dem Plan stand heute nur ein kleiner Ausflug auf das Lauwersmeer. Um 11:10 Uhr machten wir los und setzten unsere

Fahrt auf dem Reitdiep fort. Wir passierten Zoutkamp und erreichten bald darauf den Nationalpark Lauwersmeer. Auch hier gab es überall freie Liegeplätze, teils belegt, aber auch viele frei. Wir umrundeten die Inseln im Lauwersmeer und die liefen dann in das Dokkumer Diep ein. Kurz vor dem Yachthafen Hunzegatt sahen wir eine schöne Liegemöglichkeit an Land. Wir drehten vor dem Yachthafen und liefen diese Liegestelle an, wo schon einige Boote standen. Es gab aber ausreichend



Platz und so machten wir um 13:45 Uhr dort fest. Es ist sehr schön, dass es in den Niederlanden noch solche Möglichkeiten gibt. Hier schmeißt auch keiner seinen Dreck in die Landschaft, die Anlagen sind einfach, aber sicher und man kann Natur pur erleben. Draußen zieht der Durchgangsverkehr vorbei, so dass man auch noch Schiffe beobachten kann.

Betriebsstundenzähler: 2826,7 h

Log: 393 nm

22. Reisetag

Donnerstag, den 15. Juni 2023

Wetter: heiter, früh schwacher, später mäßiger E, 24°C

Die Nacht in der freien Natur war herrlich ruhig. Die Holländer lassen sich schon was für den Wassersport einfallen. Wir hatten die LAGA um 09:55 Uhr klar zum Auslaufen und steuerten in das Dokkumer Diep mit Kurs Dockum. Bald empfing uns die erste Schleuse Nieuwe Zijlen, die schon bei Insichtkommen Einfahrbereitschaft signalisierte. Um 10:05 Uhr lagen wir in der Schleusenkammer und wurden etwa 30 cm nach oben geschleust. Dort warteten schon andere Boote mit Gegenkurs, so dass der Schleusenaufsicht wohl nicht langweilig wird. Nach der Schleuse hieß die Wasserstraße Dokkumer Grootdiep und führte uns unter mehreren Klappbrücken vorbei Richtung Dokkum. Auch dort passierten wir alle Brücken fast im Vorbeiflug, ein perfekt organisiertes System. An einer Brücke hinter Dokkum an der Dokkumer Ee musste Jeannette von Bord um das





Anforderungssignal zu bedienen. Dabei verletzte sie sich beim Absteigen auf das tief gelegene Ufer am Boot. Die Risswunde war klein, aber bestimmt schmerzhaft, was sie natürlich heldenhaft abtritt. In Dokkum mussten wir 5€ und später nochmal 3,50€ Brückengeld bezahlen. Dabei wurde der berühmte Holzschuh an einer Angel gereicht. Um 14:30 Uhr erreichten wir Leeuwarden, wo wir in die Norderstadsgracht einliefen und hinter der Noorderbrug am linken Ufer des sogenannten SINGEL festmachten.

Dieser öffentliche Anleger liegt direkt an einem Ufer inmitten eines Parks und war nicht unbedingt preiswert. Aber es gab in unmittelbarer Nähe gute Versorgungsmöglichkeiten, die wir auch wahrnahmen. Leeuwarden ist eine Universitätsstadt mit sehr vielen jungen Leuten, die sich am Nachmittag auch im Park friedlich sonnten. Auf dem Wasser zogen verschiedene kleine und meist sehr hübsche Boote mit Menschen vorbei, die ihren Feierabend genossen. Ansonsten war es eben ein Liegeplatz in der Stadt. Laut und belebt.

Betriebsstundenzähler: 2831,1 h

Log: 411

23. Reisetag

Freitag, den 16. Juni 2023

Wetter: heiter, mäßiger NW, 22°C

Bis auf einzelne laute Gruppen von Jugendlichen lagen wir doch recht ruhig in Leeuwarden. Kurz nach 09:00 Uhr begann der Brückenbetrieb und wir machten uns um 09:20 Uhr auf den Weg weiter durch die Stadt. An den Brücken hatten wir jeweils ein wenig Aufenthalt, da auf den Busverkehr Rücksicht genommen wurde. Unsere elektronischen Karten reichten leider nicht bis hier her, so dass wir ungewohnter Weise mit Papier navigieren mussten. Bei dem Irrgarten von Kanälen westlich von Leeuwarden nicht ganz einfach, aber mit Unterstützung von Tante Gurgel ging das ganz gut. Um 11:50 Uhr machten wir an der Bunkerstelle des Yachthafens Wartena fest. Wir bunkerten 45 Liter GTL zu 1,78€/L und Wasser, so dass alle Verbrauchsstoffe wieder aufgefüllt waren. Anschließend nahmen wir Kurs des nahegelegenen van Starckenborgh-Kanal wo wir mit Ostkurs unsere kleine Holland-Schleife abschließen wollen. Um 13:15 Uhr machten wir an einer freien Liegestelle im Burgumer Mar festmachten.



Betriebsstundenzähler: 2834,7 h

Log: 426 nm

24. Reisetag

Samstag, den 17. Juni 2023

Wetter: früh wolkig, später heiter, schwacher NW, 24°C

Die letzte Nacht an einer freien Liegestelle in Holland war herrlich ruhig und früh war sogar einmal der Himmel mit hochnebelartigen Wolken bedeckt. Diese verzogen sich aber leider zu früh, so dass es wieder sehr warm und dazu noch recht schwül wurde. Um 09:20 Uhr war die LAGA klar und wir machten von dem Steiger los, der von den Enten ziemlich zugeschissen war. Wir liefen wieder in den van Starckenborgh-Kanal und passierten einige Brücken, die gehoben werden mussten. Alles ohne Anruf, überwacht von irgendeiner Zentrale. Ein perfekter Service. Um 11:15 Uhr erreichten wir die Garkeukensluis, in die wir gleich bei grün einlaufen konnten. Auch die weitere Kanalstrecke war eher ereignislos und um 12:45 Uhr passierten wir das Reitdiep, womit wir den Holland-Ring geschlossen hatten. Auch die Oostersluis Groningen, die wir um 13:20 Uhr erreichten, Sie machten uns gleich grün und konnten Auch wir warteten noch kurz auf einen Segler und wurden dann etwa 1 m nach oben geschleust. Um 13:40 Uhr liefen wir in den Eemskanal Richtung Delfzijl ein. Hier hatten wir an den Brücken überhaupt kein Aufenthalt, schon bei Annäherung zeigten sie das grün/rote Vorbereitungssignal und wir konnten jeweils glatt durchfahren. Um 16:20 Uhr trafen wir an der Zeesluis in Delfzijl ein, die uns und einem weiteren Sportboot auch gleich die Sportbootschleuse fertig machte. Um 16:45 Uhr waren wir dann fest im Hafen von Neptunus-Delfzijl. Nachdem wir uns bei der Hafenmeisterin ehrlich gemacht hatten (21,20 €) machten wir noch einen Einkaufsbesuch in der Stadt um unsere Pfandflaschen loszuwerden. Neben dem uneingeschränkten Grenzverkehr und einer einheitlichen Währung könnte man noch an einem einheitlichen Pfandsystem arbeiten 😊



Betriebsstundenzähler: 2841,7 h

Log: 460 nm

Unsere kleine Holland-Rundfahrt geht somit heute zu Ende. Es war wieder mal schön, hier zu sein und es ist schön zu sehen, dass es auch Länder gibt, wo man deutlich das Gefühl hat, der Staat ist für den Menschen da. Nirgendwo begegneten wir Aggressivität, nirgendwo hatten wir den Eindruck, nicht willkommen zu sein. Vielleicht eine deutsche Eigenschaft? Für Wassersportler ist das hier das Paradies. Das liegt vielleicht auch daran, dass Boote neben Autos hier das Hauptverkehrsmittel sind.